

# Freude im Familienhaus

Was machen wir bloß falsch? Erziehung treibt Eltern oft an den Rand der Verzweiflung. Der Blick in Ratgeberbücher hilft auch nicht immer weiter. Die RHEINPFALZ am SONNTAG hat drei Pfälzer Familien gratis ein Elterncoaching ermöglicht. Die Bilanz: In den Familien hat sich viel getan. Alle Paare fühlen sich besser gerüstet. Von Kerstin Witte-Petit

## FAMILIE 1: DIE WG-ATMOSPHÄRE

Ein halbes Jahr ist um. Das Westpfälzer Ehepaar Elke und Klaus Brunner\* hat fünf Coaching-Termine bei den Neustädter Familientherapeutinnen Gabriele Engel und Ursula Klotmann hinter sich, davon einen zusammen mit den Kindern. Elke Brunner hatte sich bei der RHEINPFALZ am SONNTAG um ein Gratis-Elterncoaching beworben. Sie machte sich große Sorgen um den Zusammenhalt ihrer Patchwork-Familie, die ihr eher wie eine Wohngemeinschaft vorkommt. Das Paar hat ein gemeinsames Kind, ein fünfjähriges Mädchen. Die drei Söhne des Mannes aus erster Ehe, 14, 16 und 18, sind vor zwei Jahren nach einem Streit mit der leiblichen Mutter dazugekommen.

Vieles am Verhalten der Teenager verstehen die Brunners besser, seit sie gemeinsam mit den Therapeutinnen zeichnerisch erarbeitet haben, wer neben den eigentlichen Hausbewohnern noch alles unsichtbar „mitspielt“ im familiären Gefühls-Haushalt. Da ist die leibliche Mutter der drei Jungs, die mittlerweile ins Ausland gezogen, aber natürlich trotzdem nicht aus ihren Herzen verschwunden ist. Dann gibt es noch den kleinen Halbbruder, ebenfalls im Ausland. Dazu kommen viele Erfahrungen des Wechsels. Die drei leben jetzt schon im vierten System: Erst bei ihren Eltern, dann bei den Großeltern, schließlich bei der Mutter und jetzt bei ihrem Vater. Es tat den Brunners gut, zu verstehen, dass die Distanz, die die drei Älteren aufbauen, auch ein Stück Selbstschutz vor weiteren Verlusten ist.

Vier Jahre dauert es, so lautet eine Erziehungsregel, bis eine Patchwork-Familie sich zusammengelebt hat. Patchwork, sagt Gabriele Engel, ist wie Hochleistungssport. Da braucht man Ausdauer und Geduld.

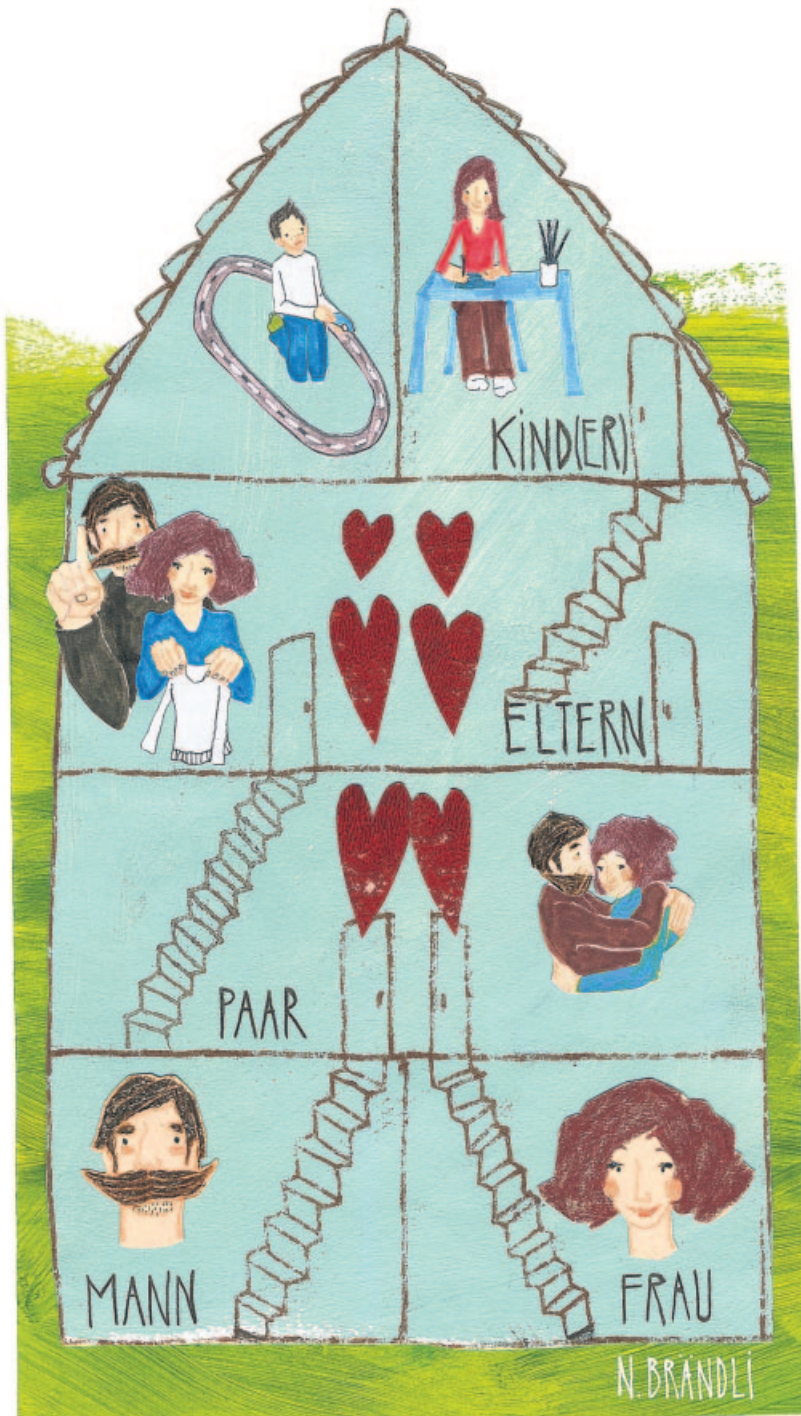
Beim Elterncoaching haben die Brunners gelernt, dass sie ihre drei Söhne zu sehr als Paket gesehen haben – dabei bestehen zwischen den Bedürfnissen eines Vierzehnjährigen und denen eines Achtzehnjährigen gewaltige Unterschiede. Auch jetzt, beim Abschlussgespräch, rutscht den Eltern manchmal der Ausdruck „die drei Jungs“ heraus, aber dann fangen sie an zu lachen und der Papa erzählt, wie er jetzt auf jeden einzeln eingeht und auch die Altershierarchie respektiert. Den Ältesten zum Beispiel fragt er immer als ersten.

Wie zufrieden fühlen sich Brunners heute, nach diesem halben Jahr? Auf einer Skala von null bis hundert, kommt Elke Brunner auf 40, ihr Mann auf 70. Trotzdem: Der Alltag mit zwei Berufen und vier Kindern belastet beide sehr. Die gemeinsamen Unternehmungen zu zweit, die sie sich doch so fest vorgenommen hatten, fallen öfter mal ins Wasser.

## FAMILIE 2: DAS BUMMELKIND

Ganz anders bei Familie Fischer\* aus Ludwigshafen. „Unser Paarzimmer haben wir kräftig renoviert“, zieht Papa Fischer stolz Bilanz. „Einmal die Woche wird neu tapeziert.“ Er bezieht sich damit auf die von den beiden Familientherapeutinnen entwickelte Methode des Familienhauses. Das Haus gilt als Bild für die Familie, die Stockwerke und Zimmer stehen für Beziehungen der Einzelnen zueinander. Auf dem Fundament der individuellen Einzelräume von Mann und Frau – also ihrer jeweils ganz eigenen Persönlichkeit und Geschichte – steht das gemeinsame Paarzimmer, auf das nach der Geburt des ersten Kindes das Stockwerk „Eltern“ folgt. Die Erzieher-Aufgabe kann die Liebesbeziehung von Mann und Frau leicht erdrücken. Deshalb raten Gabriele Engel und Ursula Klotmann allen Eltern, darauf zu achten, dass sie sich genug Zeit als Paar nehmen und die Rollen nicht vermischen.

Fischers hatten sich ein Elterncoaching gewünscht, weil die ewige Trödelei ihrer sechsjährigen Tochter Lisa\* beim Anziehen, beim Essen und beim Zähneputzen zu einem tägli-



## WO BIN ICH?

Der Gefühlshaushalt einer Familie hat viele Zimmer. Der Mann ist Liebespartner, Papa und ein Mensch mit eigenen Kindheitserfahrungen. Manchmal vermischen sich die Ebenen. (Illustration: brändli)

losen Ermahnungen zum Lernen. Heute, ein halbes Jahr später, hat sich die Situation völlig verändert. Mit Manuel gibt es eine klare Abmachung über seine Zeit mit dem Computer. Überschreitet er sie, hat das Folgen. Der Junge hält sich daran. Er findet seine Baller-Spiele immer noch großartig, aber für Mutter Inka ist das jetzt kein Drama mehr. Die Arbeit in der Schule läuft auch besser, seit Mutter und Vater einen feierlichen Vertrag geschlossen haben, der die Hausaufgabenkontrolle beim Sohn jetzt in die alleinige Verantwortung des Vaters legt. Papa Horst kontrolliert regelmäßig, aber nicht ständig, und dem Sohn tut das Vertrauen, das sich darin ausdrückt, offenbar gut. Mutter Inka, die an sich selbst und andere hohe Ansprüche hat, drängte den Sohn ständig. Jetzt hält sie sich zurück – obwohl ihr das sehr schwerfällt.

Seltsam: Seit es mit Manuel besser läuft, machen die Eltern sich mehr Sorgen um die elfjährige Meike\*. Sie verheimlicht Dinge und wird bei Lügen erwischt. Mutter Inka hatte jetzt bei Meike ihre hohen Ansprüche durchzusetzen versucht. Der Tipp der Therapeutinnen: Die Mutter, die auch beruflich stark angespannt ist, muss entlastet werden, damit sie in der Familie wieder lockerer sein kann. Mittlerweile ist eine Haushaltshilfe gefunden worden, in der Familie hat der Stress deutlich abgenommen. Was geholfen hat? Die Verträge, sagen Schneiders. Und die regelmäßigen Treffen bei den Therapeutinnen, die dem Ganzen noch mehr verpflichtenden Charakter gaben. Mama und Papa Schneider sind zufrieden. Sehr zufrieden. Auf unserer Punkteskala ordnen sie sich zwischen 80 und 90 ein. Und bestätigen das, was die Erfahrung aller drei Elternpaare ist: „Wir reden jetzt eher weniger miteinander über Erziehung als vorher. Aber wenn wir reden, kommt was dabei heraus.“

\*Namen geändert

## KRISENMANAGEMENT METHODEN

### WER

Drei Pfälzer Familien hat die RaS im vergangenen halben Jahr ein Gratis-Elterncoaching angeboten. Jedes Paar absolvierte dazu fünf Sitzungen von jeweils 1,5 Stunden. Partnerinnen der RaS-Aktion sind Gabriele Engel (links) und Ursula Klotmann. Die beiden Pädagoginnen und systemischen Familientherapeutinnen haben das Institut für Systemisches Den-



ken und Handeln in Neustadt gegründet. Seit über einem Jahrzehnt bieten sie Einzel-, Paar- und Familientherapien sowie Elterncoaching an. Beide haben schon etwa 40 Fachleute aus ganz Deutschland in Elterncoaching weitergebildet, zum Beispiel Mitarbeiter von Jugendämtern oder Kindergarten-Erzieherinnen. Die nächste Weiterbildung beginnt 2009. Kontakt: Neustadt, Telefon 06321/480094.

Internet: [www.ek-institut.de](http://www.ek-institut.de)

### WIE

Gabriele Engel und Ursula Klotmann wenden beim Elterncoaching unter anderem folgende Methoden an: **Familienhaus.** Eine von den beiden selbst entwickelte Methode. Mit Blick auf die „Zimmer“ des Hauses können sich Eltern besser bewusst machen, ob ein Erziehungskonflikt eigentlich in einem Paar-Konflikt begründet ist oder in bestimmten Kindheitserfahrungen eines Elternteils.

**Familien-sitzung.** Eine Sitzung findet zusammen mit den Kindern statt. Im von den Fachfrauen moderierten Gespräch erfahren Eltern oft viel darüber, wie ihre Kinder sich selbst in der Familie erleben. **Entwicklungs-Informationen.** Kinder müssen altersgerecht behandelt werden. Oft fehlt es Eltern schlicht am Wissen, was sie ihren Sprösslingen schon zumuten können.

**Bedürfnishierarchie.** Menschen haben grundlegende und weniger grundlegende Bedürfnisse. Wer Kindern etwas abverlangt, muss zum Beispiel auf Ausruhmzeiten nach der Schule achten.

**Hausaufgaben.** Eltern bekommen bis zum nächsten Termin die Aufgabe, einen Vertrag auszuführen oder eine Erziehungsmethode auszuprobieren. Danach diskutiert man die Ergebnisse.

**Biographiearbeit und Genogramm:** Indem man die Geschichte Einzelner aufarbeitet oder darstellt, in welchen Bindungsgeflechten sie stehen, wird manches Verhalten verständlicher. (kwi/foto: privat)

## ERZIEHUNGSKRISE ELTERNCOACHING

### WAS

Eltern erleben bei der Kindererziehung Krisen – übrigens in der Weihnachtszeit besonders häufig. Wer glaubt, nicht selbst weiterzukommen, kann sich helfen lassen. Die RHEINPFALZ am SONNTAG hat in Partnerschaft mit dem Neustädter Institut für Systemisches Denken und Handeln drei Familien gratis ein Elterncoaching ermöglicht, um zu zeigen, dass niemand mit seinen Erziehungsproblemen allein ist – und dass Hilfe funktioniert.

### WANN

Wann sollten sich Eltern ein Coaching gönnen? Dann, wenn sie sich wiederholt und dauerhaft hilflos fühlen und wenn die Stimmung in der Familie überwiegend gereizt oder gedrückt ist.

### MIT WEM

Wie findet man die richtigen Helfer für sein Problem? Hier einige Tipps: **Entschießen Sie sich beide.** Wenn nur ein Elternteil sich weiterbildet, ist die Wirkung geringer. Beide tragen Verantwortung für die Erziehung, also sollten beide zum Elternkurs (eher geeignet als allgemeine Einführung), zur Beratung oder zum Coaching (geeignet für spezifische Probleme) gehen. **Informieren Sie sich.** Hören Sie sich im Bekanntenkreis um und erkundigen Sie sich in Ihrer örtlichen Erziehungsberatungsstelle. Schauen Sie sich die Internetseiten der Anbieter an, die meist über die verwendeten Methoden aufklären. Rufen Sie dann dort an und fragen Sie, wie die Therapeuten arbeiten. Der Preis für ein Elterncoaching liegt zwischen 70 und 160 Euro. Lassen Sie sich die Dauer jeder Einzelsitzung und die übliche Anzahl der Sitzungen sagen.

**Testen Sie.** Fragen Sie schon im Vorfeld, ob Sie sich nach der ersten Sitzung umentscheiden können. Nicht jeder Therapeut passt zu jeder Familie. Es ist nicht unhöflich, alles gleich zu stoppen, wenn die Chemie nicht stimmt. (kwi)

chen Nervenkrieg geführt hatte. Erst die Familientherapeutinnen hatten ihnen klargemacht, dass die Sechsjährige entwicklungspsychologisch noch nicht das Gleiche leisten kann wie ihr achtjähriger Bruder. „Produktinformationen“ nennt Ursula Klotmann solche Auskünfte augenzwinkernd. „Jetzt weiß ich“, sagt Mama Susanne, „ich darf von Lisa weniger erwarten.“ Gerade das ist für sie sehr beruhigend. Die Kleine hatte es den Eltern übrigens selbst gezeigt – in der Sitzung, als Kinder und Eltern gemeinsam bei den Therapeutinnen war. Da sortierte Lisa mit großer Genauigkeit einen Playmobil-Zoo in große Tiere, mittlere Tiere und kleine Tiere. Um dann zu verkünden: „Ich bin die Kleine.“

Seit die Fischers mit ihren Kindern nicht mehr gerecht, sondern altersgerecht umgehen, geht Lisa alles besser von der Hand. Ein Schlüsselerlebnis für die Eltern war die Sache mit den Sternchen. Fischers haben für bestimmte kleine Pflichten daheim einen Plan hängen. Hat ein Kind eine Pflicht erfüllt, gibt es ein Sternchen, und ab einer bestimmten Zahl von Sternchen eine Belohnung, zum Beispiel ein Eis am Stiel. Früher verlangten Fischers, um nur ja gerecht zu sein, von der Sechsjährigen und dem Achtjährigen genau das Gleiche – aber Lisa kam mit ihren Sternchen auf keinen grünen Zweig. Neuerdings braucht die Kleine für ihre Belohnung offiziell weniger Sterne zu sammeln als der Große. Und, siehe da: Lisa schafft plötzlich mehr als je zuvor – als habe sie es gar nicht mehr nötig zu trödeln, seit man weniger von ihr verlangt. Die Zufriedenheit der Fischers auf der Hundert-Punkte-Skala: 70.

## FAMILIE 3: ZU VIEL COMPUTER

Ach, was hatten sich Inka und Horst Schneider\* über ihren Ältesten, den 13-jährigen Manuel\*, gegrämt. Stundenlang hockte er an Computerspielen, und vor allem Mama Inka hatte eine Riesenangst, dass Manuel ganz den Bezug zur Wirklichkeit verlieren könnte. Und dann die ewigen frucht-

— ANZEIGE —

— ANZEIGE —

## Rohrbacher Spannringe

Der international ausgezeichnete  
Deux Ponts Spannring.

An der weltberühmten Börse  
in Antwerpen suchen wir für Sie  
die schönsten Brillanten persönlich aus,  
bevor diese in liebevoller Handarbeit  
zu Originalen unserer  
Manufaktur werden.

z.B.  
Spannring,  
Palladium 950, Brillanten 0,40ct.  
schon für EUR 1.575



155 Jahre Tradition  
**ROHRBACHER**  
SCHMUCKMANUFAKTUR

Zweibrücken · Hauptstr. 54 · Tel.: 06332 / 92750 · [www.rohrbacher.de](http://www.rohrbacher.de)

